

Am **01.05.2021** ist das durch das BMBF geförderte Projekt „Agile Organisation für digitales Lernen und Arbeiten in produzierenden Unternehmen aus der Region Bergisches Land (AgilOLab)“ mit acht Projektpartnern aus der bergischen Forschung und Industrie gestartet.



## REGION.innovativ – Arbeitswelten der Zukunft

### „Agile Organisation für digitales Lernen und Arbeiten in produzierenden Unternehmen aus der Region Bergisches Land (AgilOLab)“

Die Wirtschaftsregion Bergisches Land gehört mit ihren mittelständisch geprägten Städten zu den durch den Strukturwandel stark betroffenen Gebieten in Deutschland.

#### Die agile Organisation von morgen

Die Industrie hat in der regionalen Wertschöpfung traditionell einen hohen Anteil. Im Zuge einer grundlegenden Transformation der Region stehen die häufig familiengeführten Unternehmen vor einer besonderen Herausforderung:

Eine sehr traditionell geprägte Arbeits- und Fertigungskultur, die ihre Wurzeln mehrheitlich in der Metallverarbeitung, dem Maschinenbau und der Fertigung von Schneidwaren und Werkzeugen hat, trifft auf zunehmend digitale und prozessorientierte Anforderungen der mittlerweile stark globalisierten Märkte.

Zu diesen Anforderungen zählen neben der Digitalisierung der Produktion (Industrie 4.0) und neuer Formen der Anwendung (IoT) neue Anforderungen an die Arbeits- und Kooperationsweisen der produzierenden Unternehmen.

### 01 Ziel

Das Forschungsprojekt AgilOLab hat zum Ziel, KMU in der Region ein integratives Konzept zur agilen Gestaltung ihrer Arbeits- und Organisationsstrukturen zu bieten. Dadurch können Geschäftsmodelle modernisiert und strategische Innovationen angestoßen werden.

Die Zielsetzungen von AgilOLab ist es, Bedarfe, Nutzungskontexte und den Arbeitsalltag von Zielgruppen systematisch zu erkennen und in Lösungen zu übersetzen – eine sogenannte **Kompetenzarchitektur für agiles Arbeiten**.

Stakeholder und NutzerInnen werden proaktiv und so früh wie möglich in die Entwicklung eingebunden.

Das integrative Konzept steht interessierten KMU während und insbesondere auch nach der Projektlaufzeit zur Verfügung. Durch die assoziierten Multiplikatoren ist eine Verbreitung der Ergebnisse sichergestellt.

AgilOLab und deren Serverstrukturen werden auch nach dem Projekt durch die FGW weitergeführt und skaliert. Die FGW kann somit weiteren Industrieunternehmen praxisnahe Schulungs- und Umsetzungsmöglichkeiten anbieten.





## 02 Arbeitspaket

Das Projekt setzt sich aus unterschiedlichen, modular aufeinander aufbauenden Arbeitspaketen zusammen. So werden zunächst im Rahmen einer Ist- und Trendanalyse die Anforderungen und Rahmenbedingungen der KMU eruiert. Auf Grundlage dieser Ergebnisse werden ein Handlungsrahmen definiert und Anforderungen der AgiloLab für die einzelnen betrieblichen Anwendungsfälle spezifiziert. Es folgen das Design der Kompetenzarchitektur, die Entwicklung der technischen Spezifikationen und des ersten Prototyps.

### Agilo-App erleichtert die Organisation und Transformation

Zur Planung gehört auch eine ergänzende Agilo-App, welche den Prozess der organisationalen und kulturellen Transformation unterstützt und eine bewusst aktive Beteiligung von MitarbeiterInnen sowie die Ideengebung und Hilfestellung ermöglicht. Parallel erfolgen eine Evaluation der Anwendung sowie der regionale und überregionale Transfer.

## 03 Kompetenzarchitektur

Die entstehende Kompetenzarchitektur soll strukturschwachen Regionen mit produzierenden KMU ein Musterbeispiel für digitale und agile Arbeitsorganisation bieten. Diese ermöglicht die Innovations- und Zukunftsfähigkeit traditioneller, familiengeführter KMU.

### Flexibler durch agile und neue Arbeitsformen

Die Erkenntnisse werden durch die direkte und praxisnahe Einbindung von Unternehmen aus verschiedenen Branchen während der Entwicklung der Kompetenzplattform gut übertragbar sein, sodass die modular aufgebauten Architektur-Module und Software-Komponenten auch auf weitere – in starker Transformation stehende – Branchen und Industrien anwendbar sind. AgiloLab dient hierdurch als Multiplikator für agile und neuartige Arbeitsformen. Dafür arbeiten die acht direkt am Projekt beteiligten Projektpartner mit regionalen und überregionalen Partnern aus Industrie und Forschung zusammen.

## 04 Projektlaufzeit

Während seiner **3-jährigen Laufzeit** hat das Projekt zum Ziel KMU in der Region ein integratives Konzept zur agilen Gestaltung ihrer Arbeits- und Organisationsstrukturen zu bieten.

Dadurch können Geschäftsmodelle modernisiert und strategische Innovationen angestoßen werden.

Bedarfe und Nutzungskontexte von Zielgruppen werden systematisch erkannt, in Lösungen übersetzt und in einer Kompetenzarchitektur für agiles Arbeiten zusammengefasst.



### Projektpartner:

Forschungsgemeinschaft  
Werkzeuge und Werkstoffe e.V.

Wuppertal Institut für Klima,  
Umwelt, Energie gGmbH

Bergische Universität Wuppertal,  
Lehrstuhl für Arbeits-, Organisations-  
und Wirtschaftspsychologie

Future Cleantech Architects gGmbH

Ritter Technologie GmbH

P.F. Freund & Cie. GmbH

ARNTZ GmbH + Co. KG

Arnz FLOTT GmbH Werkzeugmaschinen

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

REGION.  
innovativ

FORSCHEN.  
GESTALTEN.  
WERTE SCHAFFEN.

